

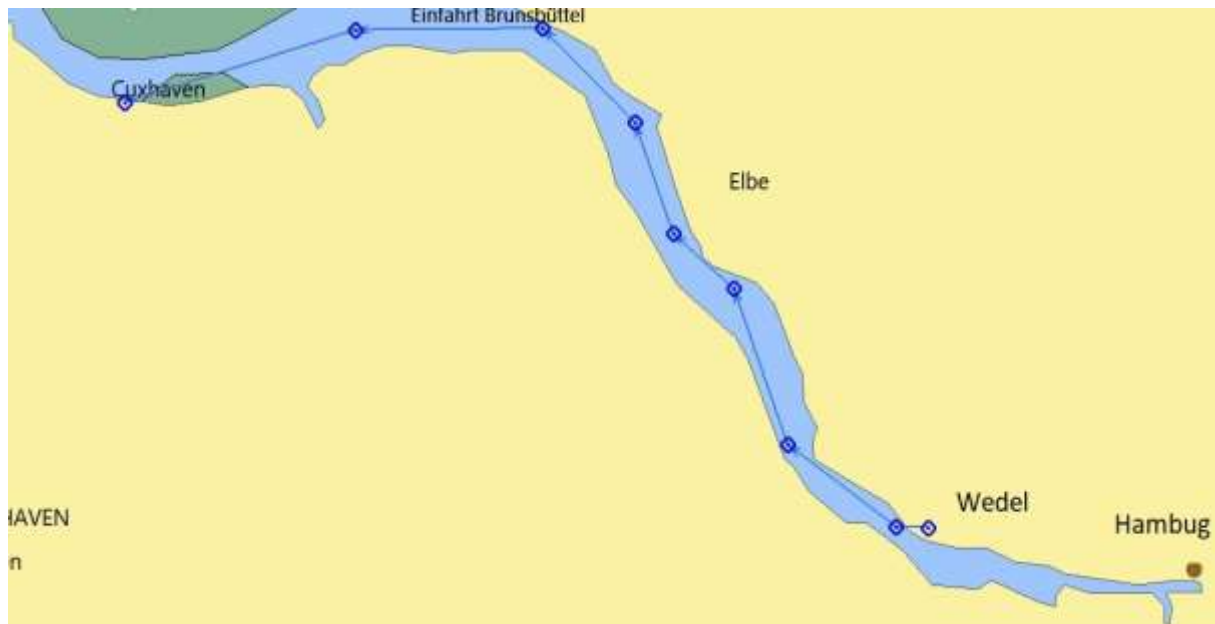
2018 - Nordseetörn mit der Häwelmann – 304 sm

Am 22. Mai 2018 ging es per Auto von Kiel nach Wedel, wo ich als Mitsegler auf der Yacht meines Freunde Ove angemustert habe. Ove plant eine längere Auszeit unter Segeln (ca. 1,5 Jahre) und wird in mehreren Etappen mit Freunden und seiner Frau in Richtung Kanarische Inseln segeln.

23.05.2018

Wedel – Cuxhaven

46,4 sm



Die Freunde bescherten der 1. Segelcrew einen tollen Abschied, an den man noch lange denken wird!



Mit frischem Wind ging es auf die Elbe, Kurs Nordwest. Nach rund 7 Stunden sind wir um 17:40 Uhr in Cuxhaven angekommen.



Nach einem Stadtrundgang machen wir noch einen Einkehrschwung und genießen ein köstliches Fischgericht in einem Lokal am Binnenhafen. Cuxhaven ist wirklich nett.



Es geht raus auf die Nordsee. Die Tide schiebt mit und beschert uns eine flotte Fahrt.



Die Insel Helgoland, Deutschlands einzige Hochseeinsel, kommt in Sicht. Herrliches Sommerwetter, herrliches Segeln. Immer noch Ostwind.



25.05.2018

Helgoland Hafentag

0,0 sm



Wir besuchen das Oberland und staunen über die riesigen Brutkolonien der Basstöpel und anderer Piepmätze.



Wir befinden uns nun auf der höchsten Erhebung der Insel, dem Pinneberg.

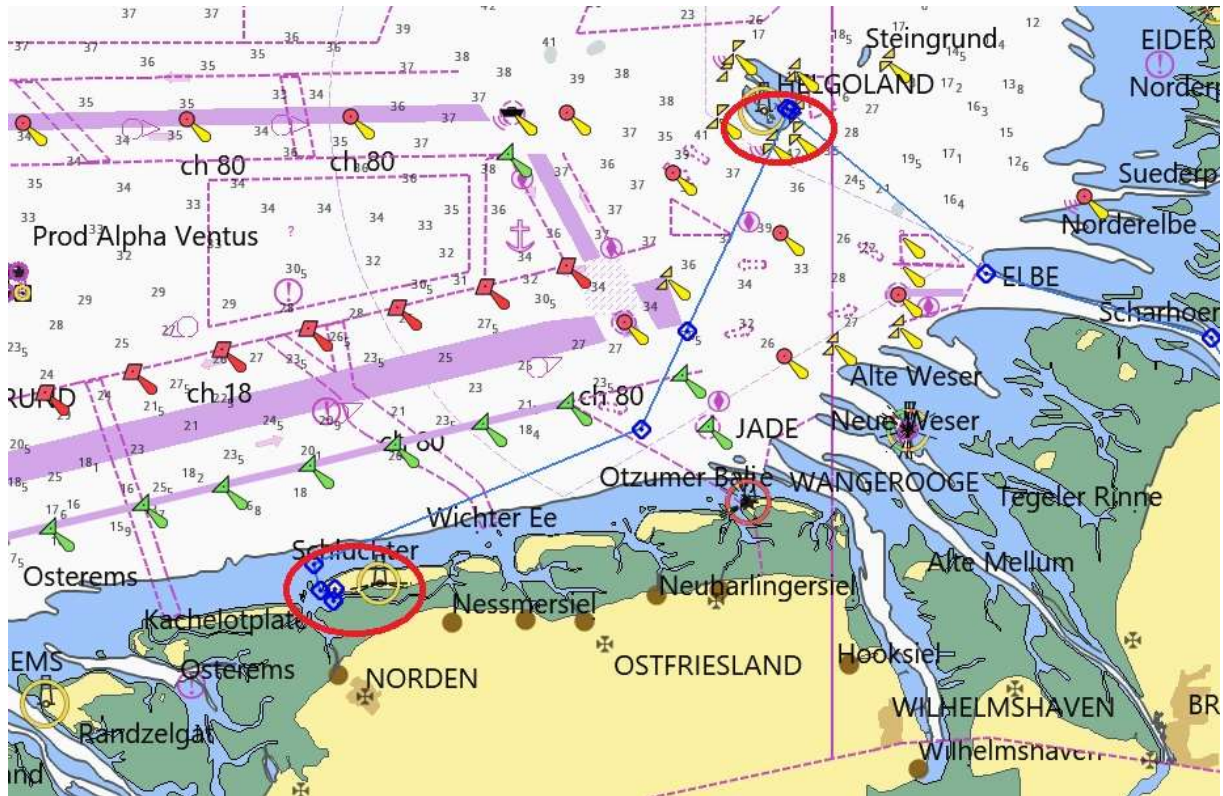


Neben uns im Hafen liegt inzwischen eine weitere Yacht. Eine junge Familie mit ihren 2 kleinen Mädchen auf ihrer Yacht „Nausica“. Sie wollen ebenfalls für eine längere Zeit in den Süden segeln.

26.05.2018

Helgoland – Norderney

47,2 sm



Bei bestem Wetter kommen wir bei auflaufend Wasser um 18:45 Uhr in Norderney an. Die Mindesttiefe des Hafens beträgt 1,7 m, die Häwelmann hat 2 Meter Tiefgang.



Wir sind zufrieden, und eine kleine Zwischenmahlzeit war angesagt.



Das ist der Hafen Norderney vom Büro des Hafenmeisters aus gesehen.

27.05.2018

Norderney Hafentag

0,0 sm





Weite Strände, viel Sonne, Sommerfeeling.



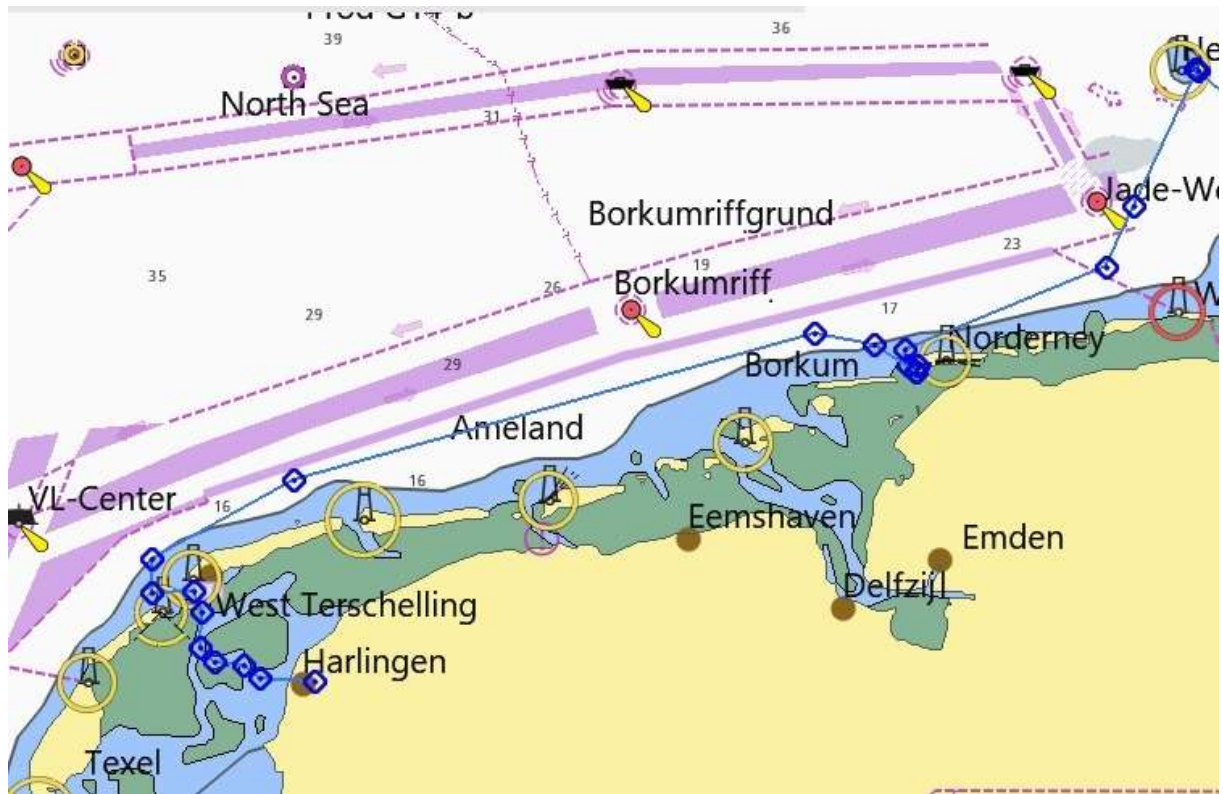
Im Ort genehmigen wir uns einen kleinen Imbiss.



Das ist die Promenade von Norderney. Alles auf Touristen ausgelegt.



Hier sieht man einen Teil des Kurparks. Anfangs des letzten Jahrhunderts war wohl der Kaiser des Öfteren zu Besuch.



Weiter geht es bei bestem Wetter und achterlichem Wind über die Nordsee. Jetzt wird die Holländische Gastflagge gesetzt.



Langsam geht die Sonne unter. Wir bereiten uns auf die Nacht vor. Sicherheitshalber bergen wir das Großsegel und setzen nur unter Vorsegel die Reise fort.



Eine mondhele Nacht verwöhnt uns. Es ist wider Erwarten nicht besonders kalt.



Wir sind beide an Deck und haben Wache. Die Verpflegung kommt auch nicht zu kurz. Wir müssen morgens in das Fahrwasser zwischen Terschelling und Vlieland einbiegen. Leider wird es da noch etwas ungemütlich. Wir haben Windböen bis 6 Bft. genau von vorn. Unsere Fahrt durchs Wasser beträgt auf diesem Abschnitt knapp 2 kn, über Grund allerdings 4,5 kn, da uns das auflaufende Wasser in die Rinnen nach Harlingen schiebt.



Einlaufen in Harlingen. Immer noch recht ruppige Wellen und immer diesig.



Wir müssen 2 Brücken passieren, dann sind wir im Nordhafen fest an einem Fingersteg.





Geschafft, nun ist erst einmal Ausruhen angesagt.

30.05.2018

Harlingen – Makkum

10,0 sm





Durch das Boontjes-Fahrwasser geht es in die Schleuse Kornwerdersand, danach sind wir dann im tidenfreien IJsselmeer.



Wir finden einen schönen, naturbelassenen Liegeplatz im Einfahrtbereich nach Makkum. Ein netter Hafenmeister, ein schönes Clubgebäude und ein moderates Liegegeld machen uns zufrieden.



Malerisches Makkum mit vielen Kanälen und Grachten.

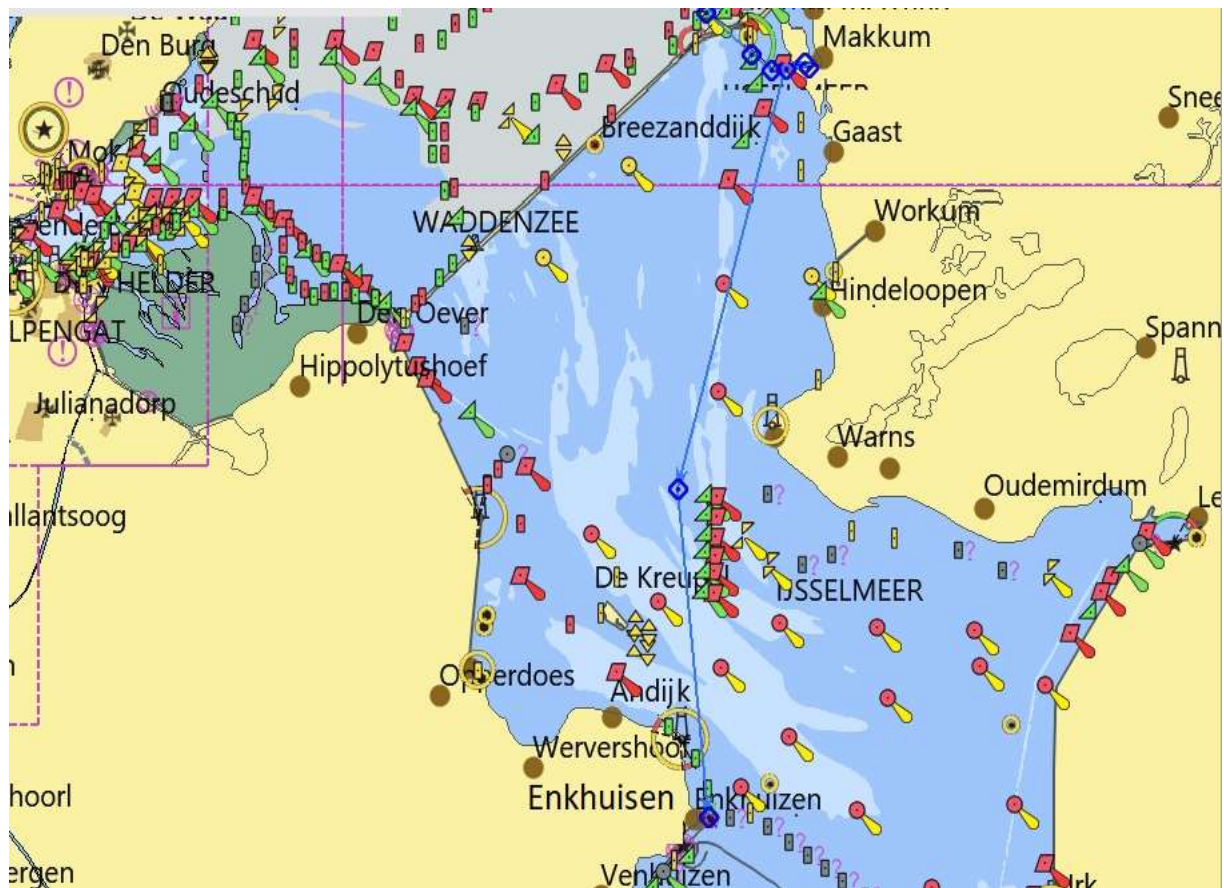




31.05.2018

Makkum – Enkhuisen

23,8 sm





Wir verlassen Makkum und fahren aufs IJsselmeer. Es ist wie bisher immer auf unserer Reise sehr diesig.



Auf dem IJsselmeer ist richtig was los. Viele Groß- und Lustsegler sind hier unterwegs.



Erstmals auf dieser Reise gibt es Regen, Donner und Wind, eine ganz neue Erfahrung.



Gegen 16 Uhr sind wir fest im Compagnieshaven von Enkhuisen.



Ein wohlgeordneter und sehr großer Yachthafen.



Hier in Enkhuisen findet man überall hübsche Ecken.





Viele Straßenrestaurants locken mit leckeren Fischgerichten.

01.06.2018

Enkhuisen – Amsterdam

28,6 sm





Nach einem Tankstopp geht es raus in die Schleuse zum Markenmeer.



Das ist der bekannte Leuchtturm auf der Halbinsel Marken, die diesem Gewässer den Namen gab.



Kurz vor Amsterdam versperrt uns noch eine Brücke den Weg. Sie öffnet leider von 16 bis 18 Uhr nicht. Um 18 Uhr kommen wir durch und müssen nach 1 sm direkt in eine Schleuse zum Seekanal von Amsterdam. Dies ist aber wie alle Schleusen in Holland völlig unproblematisch.



Wir finden einen guten Liegeplatz im Sixhaven, der allerdings sehr eng ist und ein wenig an eine Kleingartenkolonie erinnert. Noch enger war nur die Einfahrt, hier war eine rechtwinklige Kurve nötig.



Das ist der Hafen vom Dach des Adam-Towers aus betrachtet.



Das ist der Adam-Tower. Oben auf dem Dach übrigens eine Schaukel für Todesmutige.





Das ist das Ende dieser Etappe.



Das war´s. Ende gut – alles gut. Werner ist an Bord gekommen, ich packe meine Sachen und reise zurück nach Kiel.

